



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum an der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Beschäftigungsprognose 2009/2010 für die Region Rhein-Main

IWAK-Betriebsbefragung im Herbst 2008

Prof. Dr. Alfons Schmid

Dipl. Vw. Christian Baden



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Hessen

Vorbemerkung

Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) führt seit 1995, gefördert durch die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt und dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) Hessen jährlich eine Betriebsbefragung in der Region Rhein-Main durch.

Ziel der Untersuchung ist es, Einschätzungen der Betriebe über künftige Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt der Region zu erhalten und mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. Eine solche, auf die Zukunft gerichtete Untersuchung bietet allen Arbeitsmarktakteuren eine wertvolle Informationsbasis für problemadäquates Handeln.

Die Abgrenzung der Region Rhein-Main umfasst die IHK-Bezirke Rheinhessen, Wiesbaden, Frankfurt, Limburg, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Offenbach, Darmstadt sowie Aschaffenburg.

Bei der Befragung wurden ca. 7.100 Fragebögen verschickt. Der Rücklauf umfasste 1.230 Fragebögen (Rücklaufquote = 17,3%), davon waren 1.197 auswertbar. Die Daten wurden nach Betriebsgröße und Wirtschaftszweigen gewichtet, um Verzerrungen zu korrigieren. Nach der Gewichtung stehen diese für 227.178 Beschäftigte aus 10.306 Betrieben.

Der vorliegende Report prognostiziert auf Basis der betrieblichen Einschätzungen die Beschäftigung bis Ende 2009 bzw. Ende 2010.

Zu der Prognose einige methodische Anmerkungen: Beschäftigungsprognosen auf Basis von Betriebsbefragungen tendieren dazu, die tatsächliche Entwicklung etwas zu unterschätzen. Dies liegt daran, dass künftige Neugründungen durch Befragungen nicht erfasst werden können. Der Beschäftigungszuwachs von Betrieben, die erst 2009 oder 2010 gegründet werden, kann somit nicht berücksichtigt werden. Ein Teil dieser Betriebe scheidet bereits nach kurzer Zeit wieder aus dem Markt aus oder könnte bspw. nach einem Jahr wieder Beschäftigung abbauen. Dennoch ist der Beschäftigungssaldo dieser Neugründungen in den ersten Jahren positiv.

Wir haben diesen Zuwachs bei der Beschäftigungsprognose berücksichtigt und die Befragungsergebnisse durch einen entsprechenden Faktor vorsichtig korrigiert. Da für die Region Rhein-Main keine Zahlen für Beschäftigungseffekte aufgrund von Neugründungen vorliegen, haben wir näherungsweise die Ergebnisse aus dem IAB Betriebspanel für Hessen herangezogen.

Die Untersuchungsergebnisse sind repräsentativ, d.h. die angegebenen prozentualen Anteile gelten für alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Rhein-Main. Die absoluten Zahlen in diesem Report beziehen sich auf die gewichtete Stichprobe.

Trotz Finanzkrise wird in der Region Rhein-Main bis Ende 2009 kein Beschäftigungsrückgang erwartet

Die Krise auf den Finanz- und Immobilienmärkten hat sich seit Mitte September zugespitzt. Auch wenn Deutschland von den direkten Folgen zunächst weniger betroffen war als andere Länder – hier gab es keine Immobilienpreisblase und ein stabil erscheinendes Hausbankensystem – wird als Folge der Krise eine deutliche Abschwächung der realwirtschaftlichen Entwicklung auch in Deutschland erwartet. Seit September werden Wachstums- und Konjunkturprognosen nahezu wöchentlich nach unten korrigiert. Prognostizierten Wirtschaftsforschungsinstitute im Sommer noch ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts für 2009 von 0,9 bis 1,5%, werden inzwischen Null-Wachstum (vgl. z.B. IAB) oder gar negative Wachstumszahlen erwartet (vgl. z.B. DIHK).

In dieser Phase der Unsicherheit erfolgte die Verschickung der Fragebögen im Rahmen der IWAK - Betriebsbefragung (Anfang Oktober). Mögliche Auswirkungen der angesprochenen Krise sind von den Betrieben bei der Beantwortung der Fragen mit eingeflossen.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Beschäftigtenprognose der Betriebe für die Region Rhein-Main erstaunlich stabil. Insgesamt wird eine gegenüber

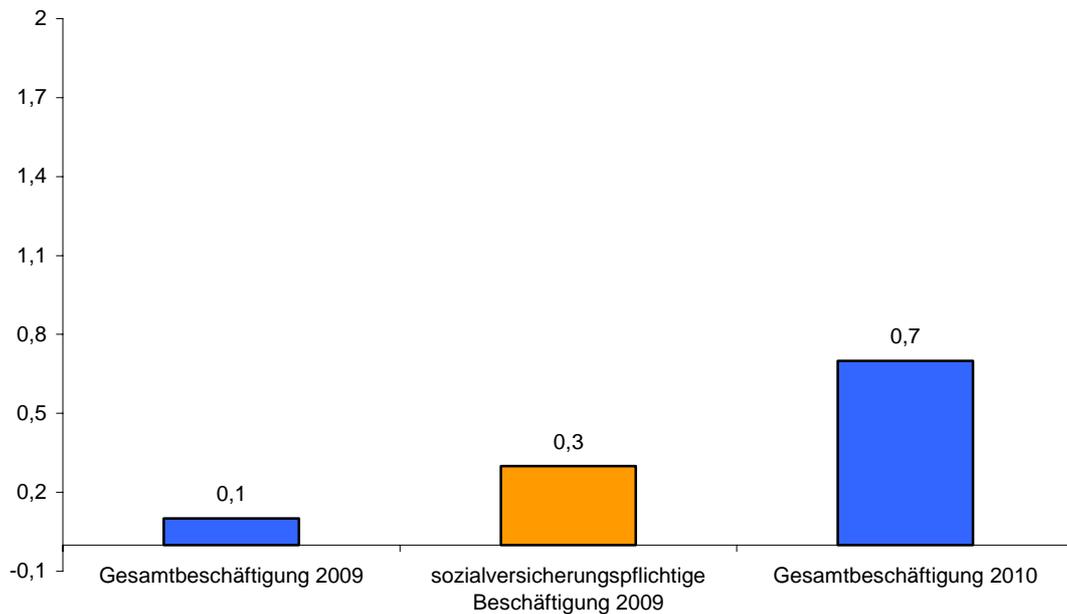
dem Befragungszeitpunkt im Oktober 2008 gleich hohe Beschäftigung (Beschäftigungsanstieg um 0,1%) bis Ende des Jahres 2009 erwartet. Die Entwicklung bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wird sich mit einem Plus von 0,3% nach den Erwartungen der Betriebe etwas positiver als die Gesamtbeschäftigung entwickeln.

Angesichts der Fehlertoleranzen bei den gewichteten und hochgerechneten Zahlen ist damit von einer Stagnation sowohl bei der Gesamtbeschäftigung als auch bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auszugehen.

Für das Jahr 2010 sagen die Betriebe in der Region bereits wieder einen Beschäftigungsanstieg um etwa 0,7% gegenüber 2008 voraus. Insgesamt ist damit festzuhalten, dass nach Einschätzung der Betriebe im Oktober 2008 die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen in den nächsten 2 Jahren keinen spürbaren Rückgang der Beschäftigung zur Folge haben werden.

Für das Handwerk in der Region fällt die Prognose nicht so gut aus. Die Handwerksbetriebe erwarten bis Ende 2009 einen Beschäftigungsrückgang um ca. 1%. Bis zum Jahresende 2010 wird von stagnierenden Beschäftigtenzahlen ausgegangen.

Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main bis Ende 2009/2010, Angaben in Prozent

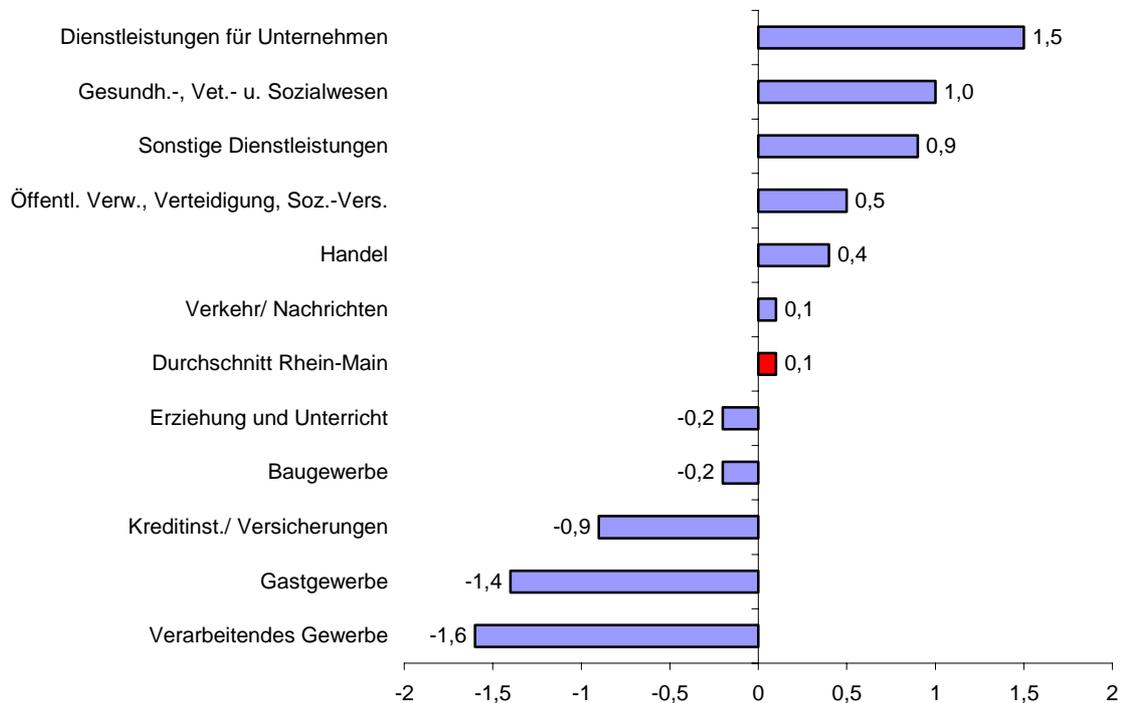


Betriebe aus dem Bereich der Unternehmensnahen Dienstleistungen verhindern einen Beschäftigungsrückgang in der Region Rhein-Main

Die Beschäftigungsentwicklung bis Ende 2009 wird sich in den einzelnen Branchen allerdings sehr unterschiedlich vollziehen: Das Verarbeitende Gewerbe, das Gastgewerbe und auch der Bereich Kreditinstitute und Versicherungen rechnen mit einem spürbaren Rückgang der Beschäftigtenzahlen. Im Baugewerbe, im Bereich Verkehr/Nachrichten, im Handel sowie in der Öffentlichen Verwaltung dürfte die Beschäftigung bis 2009 etwa stagnieren. Positive Signale gibt es von den Sonstigen Dienstleistungen, dem Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen und vor allem von Betrieben aus dem

Sektor Dienstleistungen für Unternehmen: Letztere erwarten einen Beschäftigungsanstieg bis Ende 2009 um etwa 1,5%. Aufgrund der Größe und Bedeutung dieses Sektors in der Region Rhein-Main (etwa 19% aller Beschäftigten der Region sind hier tätig) verhindert diese positive Entwicklung einen Beschäftigungsrückgang für die Gesamtregion: Hätten die Betriebe der Unternehmensnahen Dienstleistungen auch nur stagnierende Beschäftigtenzahlen erwartet, wäre die Beschäftigungsprognose für die Region insgesamt mit -0,3% negativ ausgefallen.

Prognose der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2009 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent*

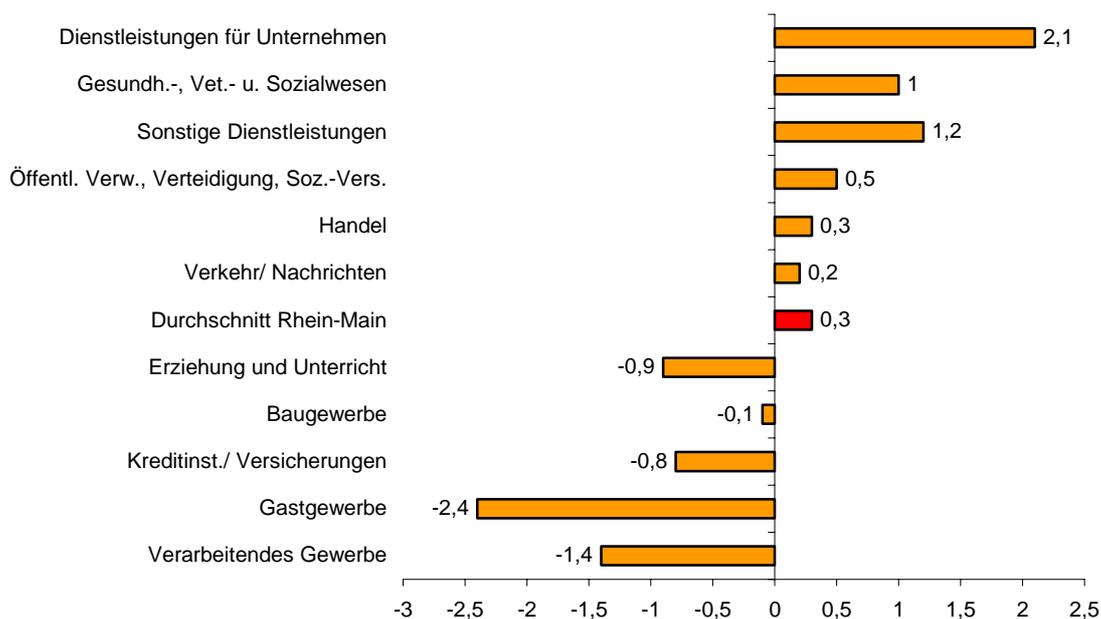


*Auf die Darstellung der Bereiche Land-/Forstwirtschaft sowie Energie, Bergbau wird hier und in den folgenden Graphiken verzichtet. Die Fallzahlen aus diesen Sektoren sind zu gering, um auch nur Tendenzaussagen treffen zu können.

Wird nur die Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung betrachtet, zeigt sich der besonders positive Einfluss der Dienstleistungen für Unternehmen noch deutlicher: Hier erwarten die Betriebe dieser Branche

sogar einen Anstieg um über 2%. Ein Abbau sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung wird wiederum insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, im Gastgewerbe sowie bei den Kreditinstituten und Versicherungen erwartet.

Prognose der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis Ende 2009 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent*



*Auf die Darstellung der Bereiche Land-/Forstwirtschaft sowie Energie, Bergbau wird verzichtet. Die Fallzahlen aus diesen Sektoren sind zu gering, um auch nur Tendenzaussagen treffen zu können.

Kleinstbetriebe erwarten Beschäftigungsrückgang von über 1 Prozent

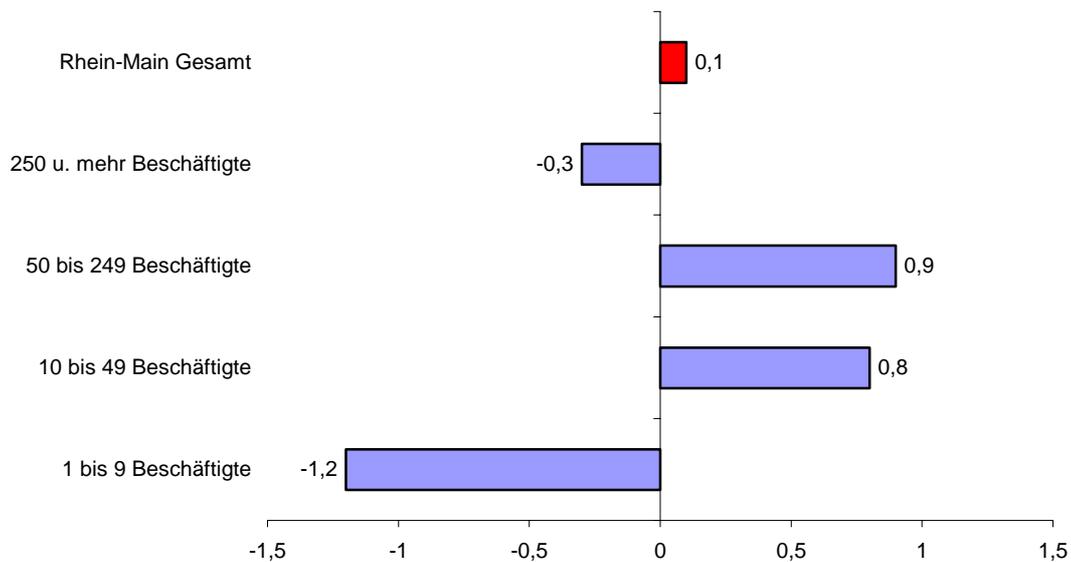
In der Vergangenheit wurden Beschäftigungsanstiege in der Region Rhein-Main überwiegend von Kleinstbetrieben (1-9 Beschäftigte) und kleineren Betrieben (10-49 Beschäftigte) getragen. Diese beiden Betriebsgrößenklassen waren der Beschäftigungsmotor in der Region und hatten einen Arbeitsplatzabbau der Großbetriebe abgeschwächt bzw. überkompensiert.

Dies trifft nach der aktuellen Prognose zumindest für die Kleinstbetriebe nicht mehr zu, sie erwarten vielmehr einen Beschäftigungsrückgang um 1,2%. Der prognostizierte Rückgang der Beschäftigung liegt damit deutlich über dem der Großbetriebe (-0,3%). Ein Beschäf-

tigungsrückgang in der Region wird demnach durch die beiden mittleren Betriebsgrößenklassen (10-49 sowie 50-249 Beschäftigte) verhindert, die jeweils einen Zuwachs um fast 1% erwarten.

Die Entwicklung bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Betriebsgrößenklassen entspricht weitgehend den obigen Ausführungen, d.h. auch hier ist bei Kleinstbetrieben ein deutlicher (-1,1%) und bei Großbetrieben ein geringer (-0,2%) Beschäftigungsrückgang zu erwarten. Dieser Rückgang wird durch den Anstieg bei den mittleren Betriebsgrößenklassen in etwa kompensiert.

Prognose der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2009 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Zusammengefasst sind folgende Trends für das Jahr 2009 zu erwarten:

- Die Gesamtbeschäftigung und auch die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Region Rhein-Main werden bis Ende 2009 etwa stagnieren. Angesichts der erwarteten Wachstumsraten des BIP für Deutschland (Null-Wachstum oder negatives Wachstum) ist dies durchaus erstaunlich. Entweder wird sich die wirtschaftliche Situation für die Betriebe in der Region besser darstellen als im Durchschnitt für Deutschland; oder aber die Betriebe gehen nur von einer kurzen Schwächephase aus und versuchen, ihr Personal zu halten.
- Negative Entwicklungen sind vor allem im Verarbeitenden Gewerbe und im Bereich Kreditwesen, Versicherungen zu erwarten.
- Der Bereich der Unternehmensnahen Dienstleistungen bleibt die zentrale Wachstumsbranche in der Region Rhein-Main. 45% der gesamten geplanten neuen Stellen im Rhein-Main Gebiet finden sich in diesem Sektor. Trotz des auch in diesem Sektor von einigen Betrieben praktizierten Stellenabbaus bleibt ein deutliches Plus, ohne dieses wäre die Prognose für die Region negativ ausgefallen.
- Für Handwerksbetriebe ist eine negative Beschäftigungsentwicklung zu erwarten. Angesichts der Tatsache, dass das Handwerk auch in positiven Konjunkturphasen nur unterdurchschnittlich bzw. gar nicht vom allgemeinen Beschäftigungsanstieg profitierte, fällt diese mit -1% dennoch recht moderat aus.

- Kleinbetriebe gaben erstmals seit 2004 wieder eine negative Beschäftigungsprognose ab. Diese fällt zudem mit

-1,2% noch deutlich schlechter aus als zum damaligen Zeitpunkt (-0,5%).

Der Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main im Jahr 2010 - Ist die Krise bereits überwunden?

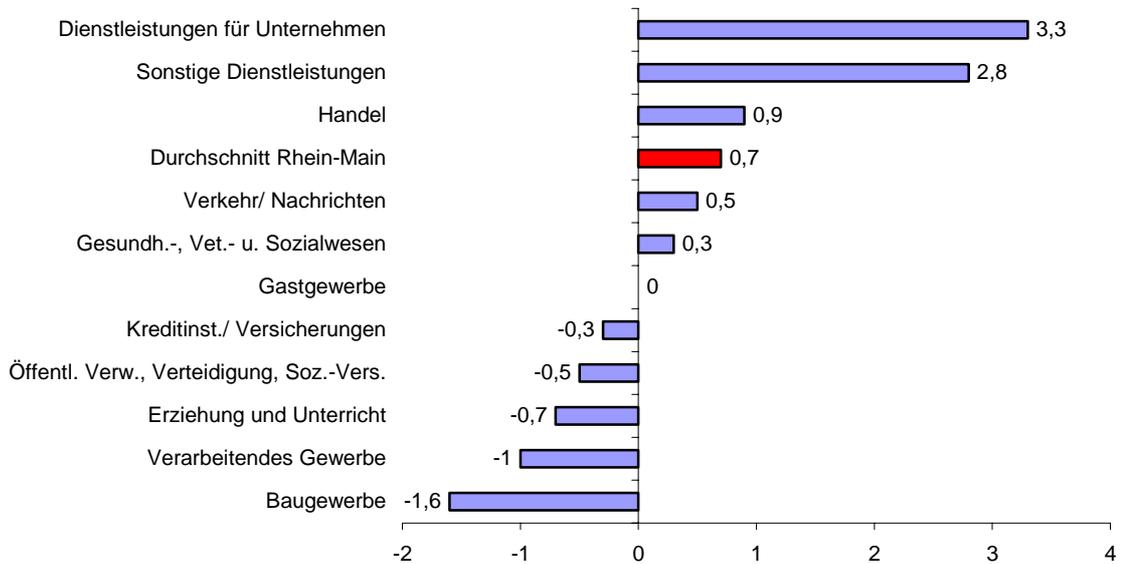
Bei ihrer Prognose bis Ende 2010 gehen die Betriebe in der Region Rhein-Main von einem Anstieg der Beschäftigung von 0,7% gegenüber den Beschäftigtenzahlen Ende 2008 aus. Berücksichtigt man die erwarteten stagnierenden Beschäftigungszahlen für 2009, wird sich dieser Anstieg allein im Jahr 2010 vollziehen. Die Betriebe scheinen damit nur von einer eher kurzfristigen Schwächephase auszugehen und bereits in 2 Jahren mit einem steigenden Personalbedarf zu rechnen.

Dieser Anstieg wird wieder fast ausschließlich von den Betrieben aus dem Bereich der Sonstigen und der Unternehmensnahen Dienstleistungen getragen. Beide Sektoren prognostizieren weit überdurchschnittliche Wachstumsraten der Beschäftigung.

Stagnieren werden wohl der Bereich Handel und Reparatur, die Öffentliche Verwaltung sowie der Sektor Verkehr, Nachrichten. Die Kreditinstitute und Versicherungen werden den überwiegenden Teil ihres geplanten Beschäftigungsabbaus bereits 2009 vollziehen, so dass sich bis Ende 2010 nur geringe Veränderungen gegenüber den aktuellen Beschäftigtenzahlen ergeben werden. Gleiches gilt für das Gastgewerbe.

Der umgekehrte Zusammenhang zeigt sich im Baugewerbe. Trotz der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage hatte die Baubranche bis Ende 2009 noch stagnierende Beschäftigtenzahlen prognostiziert. Erst im Jahr 2010 wird dann ein doch deutlicher Beschäftigungsrückgang um etwa 1,6% erwartet.

Prognose der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2010 für die Region Rhein-Main nach Wirtschaftszweigen, Angaben in Prozent*

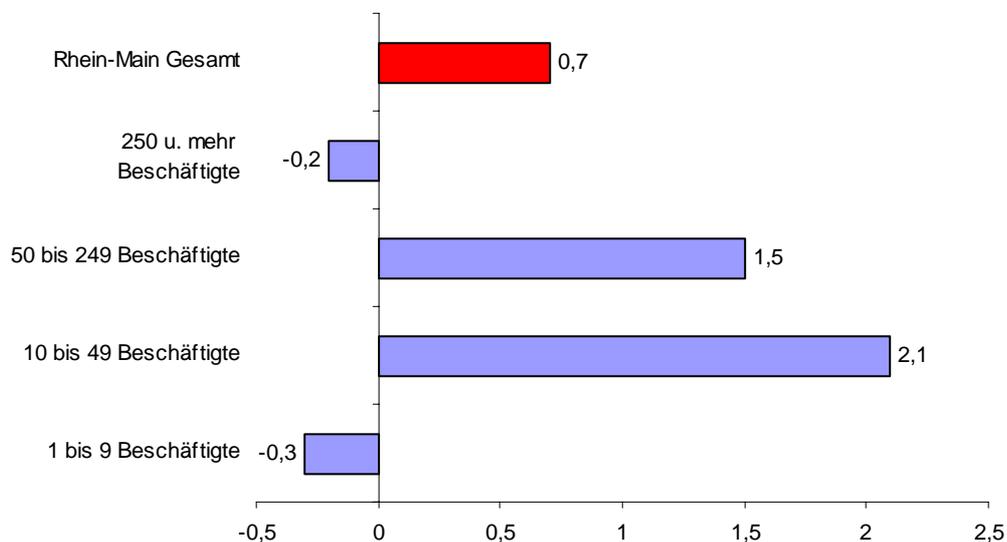


*Auf die Darstellung der Bereiche Land-/Forstwirtschaft sowie Energie, Bergbau wird verzichtet. Die Fallzahlen aus diesen Sektoren sind zu gering, um auch nur Tendenzaussagen treffen zu können.

Differenziert nach Betriebsgröße setzen sich die für 2009 prognostizierten Trends im Jahr 2010 nur teilweise weiter fort. Der Beschäftigungsrückgang in Kleinstbetrieben wird sich 2010 nicht weiter fortsetzen, vielmehr dürfte ein Teil des Personalabbaus dann wieder

durch Neueinstellungen kompensiert werden. Kleinere und mittlere Betriebe werden weiter Beschäftigung aufbauen, wenn auch in geringerem Maße als 2008. Bei Großbetrieben dürften die Beschäftigtenzahlen Ende 2010 etwa auf dem aktuellen Niveau liegen.

Prognose der Gesamtbeschäftigung bis Ende 2010 für die Region Rhein-Main nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in Prozent



Fazit

Nach der aktuellen Beschäftigungsprognose für die Region Rhein-Main ist bis Ende 2009 mit stagnierenden Beschäftigtenzahlen zu rechnen. Dies gilt sowohl für die Gesamtbeschäftigung als auch für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Eine dramatische Verschlechterung der Situation auf dem Arbeitsmarkt in der Region ist damit nicht zu erwarten.

Dies erscheint angesichts der aktuellen Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivität und der immer pessimistischer werdenden Wachstumsprognosen etwas überraschend, steht aber im Einklang mit den Regionalprognosen des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB). Auch dort wird (für Hessen) für das Jahr 2009 von einer stagnierenden Beschäftigung ausgegangen.

Die tatsächlichen Wirkungen des Abschwungs auf den Arbeitsmarkt hängen jedoch nicht nur von seinem Ausmaß, sondern auch von seiner Dauer ab. Die Betriebe in der Region Rhein-Main – das hat die 2-Jahresprognose gezeigt – gehen nur von einer kurzen Schwächeperiode der Wirtschaft aus, die im Jahr 2010 nach ihrer Einschätzung bereits wieder überwunden sein und sich entsprechend in einer Zunahme der Arbeitskräftenachfrage im Jahr 2010 niederschlagen wird (Prognose für 2010: +0,7%).

Literatur:

Bach, H.-U. u. a. (2008) IAB-Kurzbericht 20/2008

DIHK Blitzumfrage (2008) <http://www.dihk.de/>

Otto, A. u. a. (2008) Regionale Arbeitsmarktprognosen, IAB, Nürnberg

Es ist hier aber zu berücksichtigen, dass auch die Betriebe ihre Erwartungen unter sehr hohen Unsicherheiten formulieren. Falls sich diese kurzfristig nicht erfüllen, d.h. die Krise doch länger andauert als gegenwärtig erwartet, wird sich dies auch auf dem Arbeitsmarkt in der Region Rhein-Main niederschlagen.

Des Weiteren bleibt festzuhalten, dass die Region Rhein-Main ihre kurzfristige Stabilität in den Beschäftigtenzahlen überwiegend einem Sektor – den Dienstleistungen für Unternehmen – zu verdanken hat. Andere wichtige Branchen in der Region, wie das Kreditgewerbe und Versicherungsinstitute oder das Verarbeitende Gewerbe, gehen dagegen für 2009 schon von einem spürbaren Beschäftigungsrückgang aus. Falls sich die negativen Entwicklungen auf den Dienstleistungssektor übertragen, ist auch in der Region Rhein-Main mit einem Beschäftigungseinbruch zu rechnen.

Negativ ist des Weiteren die Entwicklung bei den Kleinstbetrieben zu bewerten. Diese haben in den letzten Jahren nicht unerheblich zur Beschäftigungsstabilität bzw. zum Beschäftigungsanstieg der Region Rhein-Main beigetragen. Aktuell zeichnen sie sich jedoch durch die schlechteste Prognose aller Betriebsgrößenklassen aus.

Der vorliegende sowie weitere IWAK-Reporte sind im Internet unter der Adresse www.iwak-frankfurt.de abrufbar.

Kontakt: c.baden@iwak-frankfurt.de